

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Geistlich Todte Jude/ Oder die grosse Verstockung und Blindheit derer Juden

Wessel, Friderich Petersen

Copenhagen, 1721

VD18 1316600X

Das siebende Capittel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194861

Das siebende Capittel.

A Von der Zeit der Zukunft des Messia/ schreibet unser Erk-Vater und Prophet Jacob / Gen. 49. v. 10. also : Es wird das Scepter von Juda / nicht entwendet werden / noch ein Meister von seinen Füßen / bis der Schiloh kömmt / und demselben / werden die Völcker anhangen. 2c. Daß nun das Hebräische Wort Schebeth, (welches sonst auff dreierley Artz kan verreutsetet werden ; Indem es erstlich eine Ruthe der Züchtigung bedeutet / Exod. 21. v. 20. Zum andern heisset es bißweilen ein Stamm / zu lesen im Exod. 28. v. 22. Letztens heisset es auch ein Scepter / oder Stab des Regiments) alhier das Letzte / nemlich einen Stab des ersten Theils / weitläufftig bewiesen worden / da wir also gesehen haben / der Patriarche Jacob wolle damit so viel sagen / daß in derselben Zeit / wan Christus f. . . behren werden / das Regiment noch einizgermassen bey dem Stamm Juda seyn solte.

Das Wort Schiloh aber / heist ein Kind / wie Deut. 28. v. 57. zu sehen / und bedeutet den Messiam / wie das Thargum. oder der Chaldäische Text / Rabbi Schiloh , in Echa Rabthi , fol. 68. Rabbi Bechai in seinem Buch / fol. 59. und Ra'bbi Salomon bezeugen. Darauß eigentlich zu sehen ist / daß der Messias / (laut dieser Propheceung) kommen müste / ehe der Scepter oder das Regiment gar von Juda hinweg kam.

Zum
dem Pro
benzig
und über
wehret / d
net und d
und die
higste ges
der Zeit
Jerusale
Fürsten
Und na
rettet w
Woche
also die
zig Jah
Jerusa
nen erf
dabey
daß w
komm
Sünd
Rabb
25. re
Israe
Dabi
den
zur 8

Zum andern / es spricht der Engel Gabriel zu dem Propheten Daniel / Cap. 9. v. 24. also : Siebenzig Wochen seynd bestimmt über dein Volck / und über deine heilige Stadt / daß dem Ubertreten ge- wehret / die Sünde zugesiegelt / die Missethat versöh- net und die ewige Gerechtigkeit gebracht / die Gesichte und die Weissagungen zugesiegelt / und das Allerhei- ligste gesalbet werde ; So wisse nun / und mercke / von der Zeit an / da aufgehen wird ein Befehl / daß man Jerusalem wieder bauen soll / bis auff Messiam den Fürsten / seynd sieben Wochen und 62. Wochen / 2c. Und nach den 62. Wochen / wird der Messias aufge- rötet werden / aber nicht umb seiner willen.

Daß der Engel Gabriel / nicht von schlechten Wochen / sondern von Jahr-Weeken rede / und daß also diese siebenzig Wochen / vier hundert und neun- zig Jahr machen / und sich bis auff die Verstorung Jerusalems erstrecken / solches ist oben an angezo- genen ersten Theile auch zur Gnüge erwiesen worden / dabey wir gesehen haben / wie die Juden sich einbilden / daß wegen ih. er Sünde halben der Christus nicht kommen könnte ; Nun aber kan Gottes Racht / unserer Sünden halber nicht verhindert werden / wie auch Rabbi Jochanan im Schemoth rabba, cap. 25. recht lehret / da er spricht : Gott hatte dem Volck Israel eine gewisse Zeit zugesagt / in welcher der Sohn Davids kommen sollte / wir thäten Busse oder nicht.

Und Rabbi David Kimchi, schreibt über den 108. Psalm. v. 5. auch recht / daß die Erlösung zur gewissen bestimmten Zeit folgen müsse / wir seynd fromm /

fromm / oder böß. Auch ist der Prophet Daniel nicht versiegelt / also daß man ihm (wie sich Rabbi David Kimchi in seiner Erklärung des 90. Psalms / träumen läßt) nicht verstehen könnte. Dan wo er also versiegelt wäre / wie hätte dan Rabbi Sa-lomon, Rabbi Abraham Aben Esra, Rabbi Saadia, und viel andre rabbinen mehr / darüber schreiben können? Oder wie hätte Josephus der Geschicht-Schreiber / unsern Vätern zu Jerusalem über die Mauer zurufen und sagen können (laut des Hebräischen Josephi): Es ist kein Wunder / daß sich alles mit dieser Stadt zur Verwüstung und Verwüstung thut? Dan ich weiß / daß ihr Ende kommen ist / aber das wundert mich / daß ihr leset und nicht versteht die Weissagung Daniels; Dan alle seine Worte seynd erfüllet / das tägliche Opfer ist abgethan / der Pösterliche Messias ist außgerottet / also daß alle Worte Danielis wahrhaftig erfüllet seyn / und eure Augen sehens / aber euer Herz glaubet es nicht, &c.

Dieses hat auch Rabbi Ketina, und das Haus Eliä (welcher Elias zwey hundert Jahr vor der Geburt des Jesu von Nazareth gelebet hat / wie die Geschicht-Bücher Schalscheleth, Hakkabala und Zemach David aufweisen. Welcher Elias auch die falsche Lehre eingeführet hat / daß / wer täglich im Ta-nud liest / der sey ein Kind des ewigen Lebens) verstanden / das sie im Talmudischen Tractat Sarnhedrin, fol. 97. schreiben: Die Welt wird nicht länger

länger als sechs tausend Jahr stehen / zwey tausend
Jahr ohne Gesetz / zwey tausend Jahr unter dem Ge-
setz / und zwey tausend Jahr unter dem Messia ;
Rabbi Salomon rechnet die Zeit auß / und findet /
daß sich die ersten zwey tausend Jahr geendiget haben /
als Abraham zwey und funffzig Jahr alt war / die
andern zwey tausend Jahr / haben sich geendiget / zwey
Jahr nach der Verstorung Jerusalems. Und als
Rabbi Jose gesehen hatte / daß der Tempel mit der
Stadt Jerusalem verstorret / und der Messias (nach
seiner Meynung) noch nicht kommen war / schreibet
Rabbi Jacob , im Buch Caphthor , fol. 6.
habe er / gleichwie der Prophet Daniel / Cap. 9.
Gott gebeten / daß er / weil die bestimmte Zeit nun
mehr fürüber sey / ihnen / (laut seiner Zusage) den
Herrn Messiam senden wolle.

Diemeil dan Gott eine Zeit der Zukunft des
Messia bestimmt hat / welche sich von unsern Sün-
den nicht zurück treiben / noch verhindern läßt / und
dieselbige Zeit / nunmehr fürüber und verflotten ist /
so folget unwidersprechlich / der Messias müsse schon
kommen seyn.

Wer wolte doch nun so närrisch seyn / und sich von
den dreyen Rabbinen , nemlich R. Salomon,
R. Abraham Aben Esra, und R. Saadia so über
den Daniel geschrieben / und den Text dermassen zer-
hacket und verfälschet / daß es auch ein Schüler der
Hebräischen Sprache erkennen solte / betriegen und
verführen lassen ? Indem sie die ob-
angeführten

N

Wort

Worte Danielis folgender massen erklären: Siebenzig Jahr-Weeken seynd bestimmet über dein Volk / und über deine heilige Stadt Jerusalem: Und der Herr wird ein Ende machen / durch Zuschickung des Römischen Gefängnisses / eure Missethat / und die Sünde versiegeln / und die Ubertretung versöhnen: Und auch / durch Erbauung des dritten Tempels / die ewige Gerechtigkeit bringen / aber in der Erbauung des andern Tempels / soll die Weissagung und Prophecyung zugesiegelt / und das Allerheiligste des andern (nach der Meynung Rabbi Salomons des dritten) Tempels heilig gemacht werden. Du Daniel aber sollt wissen und verstehen / daß von der Zeit an / als das Wort auß des Herrn Munde gangen ist / nehmlich / daß ihr wieder auß Babylon ginge / und Cyrus den andern Tempel zu bauen vergönnet sollt / biß der Fürst Darius / König in Persien / oder Rahemien gesalbet wird / sind eben Jahr-Weeken / welche 49. Jahr machen / und zwey und sechzig Jahr-Weeken / welche 434. Jahr machen / soll bewohnet und gebauet bleiben / Gassen und Gräben / aber doch in betrübter Zeit / und nach den 62. Wochen wird der Messias / welches der König Agrippa ist / von Vespasiano getödtet werden / und ihr werdet keinen König mehr haben / und die Stadt Jerusalem / und den heiligen Tempel wird verderben / des Fürsten Titi Vespasiani Volk / das da kommen wird / welches Volcks Regierung ein Ende nehmen wird / in der Fluth des Zorns und Fluchs / durch den kommenden Messiam; Aber die Verstorung der Stadt Jerusalem / und das Regiment der Römer /

Römer /
und Ma-
kisten
Jahr lan-
Weeken
Gefäng-
weret / we-
hat / den
liche We-
gatter / u
gedachte
ham A
de / so er
alle die
über der
pheren s
weit ge-
D
den heil-
und alle
hat / d
seine W
seyn sol
Gewa
Gerech
nicht a
sonder
auß de
Hauß

Römer / soll wahren bis zum Ende des Streits Gog und Magog ; Titus Vespasianus aber / wird dem Fürsten Israel den Bund eine Woche/welche sieben Jahr lang ist / verheissen / und wird ihn / mitten in der Wochen brechen / und wird das Opfer / und das Präsenz bringen / zerstören / und durch die Macht derer / welche die Speise essen / die Götter verbotern hat / den Tempel zerstören / alsdann wird die unendliche Verderbung bestimmt werden / über die Abgötter / und die so ihnen dienen ; Bis hieher die Worte gedachter Rabbinen. Weil auch Rabbi Abraham Aben Ezra, selber bekennet in seiner Vorrede / so er vor den Propheten Daniel geschrieben / daß alle diejenigen Jüdischen Lehrer (auch er selber) so über den Propheten Daniel geschrieben / des Propheten Meynung nicht verstanden / und an der Zeit weit geirret haben.

Darumb sage und bekenne ich vor Gott / vor den heiligen Engeln / vor allen Menschen / Teuffeln und allen Creaturen / dieweil der Messias in Zusage hat / daß Elias sein Vorläuffer seyn soll / und daß seine Mutter / auch in seiner Geburt eine Jungfrau seyn soll / und daß Er Jehovah, Herr Zebaoth / Gewächs Davids / Licht / Schiloh, und Sonne der Gerechtigkeit heißen soll / und nach seiner Versohn / nicht allein nach dem Form und Ebenbild Gottes / sondern auch ein Erstling / ein Jungfrauen Kind / auß dem Saamen Abraham / Stamm Juda und Hauß David / und also ein wahrer Mensch ; Item /

N

ein

ein wahrer Allmächtiger Gott / und Gottes Sohn /
 welcher ewig lebet / und regieret / seyn muß / und nach
 seinem Ampt ein Englischer Bothe / ein gerechter Kö-
 nig / ein Heyland / ein Friede-Fürst / ein gnädiger
 Herr / ein Tröster / ein grosser Prophet / der auch
 grössere Wunder thun muß / als Moses gethan hat /
 der die Todten aufferwecken / Lahmen gehen / die Stum-
 men reden / die Tauben hörend machen / zu Jerusalem
 auff einem Esel einreiten / die Heyden zu dem wahren
 Gott / und rechten Gottes-Dienst locken und führen
 soll / der Sünde vergeben / und unser Sünde selber
 tragen und büssen muß / der die verlohrnen Sünder
 auch Himmel-Brod und Wasser / auß dem Hause
 des Herrn bringen / und als ein Hoherpriester für
 sein Volk opfern und beten / und der vierhundert
 und neunkig Jahr / nach Aufgange des Befehls / daß
 man den Tempel zu Jerusalem bauen soll / weil Juda
 das Regimen noch hat / nachdem die Welt / vier tau-
 send Jahr gestanden ist / welches Ziel auch / wegen un-
 serer Sünde nicht kan übergangen werden / in diese
 Welt kommen / und uns von dem ewigen Tod / Zeuffel /
 Hölle / Zorn Gottes / Fluch des Gesetzes und ewigen
 Verdammniß erlösen soll / wie solches bißhero auß
 Gottes Wort / dem Thalmud / und etlicher anderer
 Rabbinen Schrifftren und Bekännnissen erwiesen
 ist / und noch klärer könten erwiesen werden / wann
 es die Notht erforderre. Endlich / weil wir auch sehen
 und wissen / daß die Stadt Bethlehem / in welcher
 der Messias solte geböhren werden / verwüestet / der
 Stamm Juda / auß welchem der Messias nach dem
 Fleisch

Gleich h
 und von
 miriano
 außgero
 wer feir
 loß er a
 Natane
 Messia
 in Gott
 auch da
 Gottes
 sequen
 hä / S
 sen / un
 Bothen
 lands /
 grossen
 genom
 daß er
 Hende
 Lebens
 tragen
 wie bi
 lauff
 ich / so
 Nasa
 sehen
 und is
 Leben
 tes / d
 Konn

Fleisch hat sollen geböhren werden / gar verlohren/
und von dem König Herode / Vespasiano und Do-
mitiano / wie die Historienschreiber bezeugen / gar
aufgerottet worden ist / also / daß heute zu Tage sich
euer keiner rühmen / viel weniger aber beweisen kan/
daß er auß dem Stamm Juda sey ; Jesus von
Nazareth aber / welcher von den Chri. sten / für den
Messia ist auff und angenommen worden / zu rechter
in Gottes Wort bestimmter Zeit kommen ist / und
auch das Zeugniß hat / daß er wahrer GOTT / und
Gottes Sohn / auch ein Erstling / und einer Jung-
frauen Kind zu Bethlehem / auß dem Saamen Abra-
hã / Stamm Juda / und Hause Davids gebohren
sey / und daß er das ganze Ampt eines Erlischen
Bothen / gerechten Königs / Frieden-Fürstens / Hey-
lands / gnädigen HErrn und Trösters / auch eines
grossen Propheten und Meisters zu helfen / an sich
genommen / verrichtet habe / und noch verrichte / und
daß er auff einem Esel zu Jerusalem eingeritten / die
Heyden bekehret / Himmel-Brod und Wasser des
Lebens gebracht / und endlich auch unser Sünde ge-
tragen / und am Stamm des Creuzes gebüßet habe/
wie bißhero angezeigt / und im neuen Testament weit-
läufftig mit allen Umständen beschrieben ist ; Daß
ich / sage ich / bey diesem Messia / welcher Jesus von
Nazareth heist / in dessen Nahmen ich auch vor sechs-
zehn Jahren getauft bin / bleiben / an ihn glauben/
und ihm anhangen will / und soll mich weder Tod noch
Leben / noch einige Creatur scheiden von der Liebe Got-
tes / die in Christo Jesu ist / meinem HErrn / zu lesen
Rom. 8.

Demnach lieben Juden / weil dann dieses alles wahr und wahrhaftig ist / und ihr Juden eben so wenig in Gottes Wort / als in euren Gewissen / und bey andern Völkern / darunter ihr verstreuet seyd / Trost findet / so ist auch die gewisse Vermuthung / daß all euer fasten / seynen und beten / und alle andere zierliche Werke / die ihr treibet und thut / alles umsonst und vergebens ist. Dann gleichwie sich Gott in diesem Leben nicht über euch erbarmet / oder euch in eure vorige Glückseligkeit versetzt / also will er sich auch in jenem Leben nicht über euch erbarmen / daferne ihr in eurer Verstockung verharret / welches auch Rabbi Levi Ben Gerson in seinem Buch Rablag, fol. 159. verstanden hat / da er schreibt : Wann wir Juden Gottes Gebot übertreten / so wird uns Gott nicht mit einer geringen Straffe straffen / sondern er wird uns gar aufrotten.

Darum bitte ich euch Juden umb Gottes / und umb unserer Blut-Freundschaft willen / dierviel wir ja Abraham zu einem Vater gehabt haben / ihr wollet doch der Wahrheit Göttliches Wortes beypflichten / Abrahams Werke thun / und Gott glauben / auff daß wir sämpflich mit Abraham / des Glaubens Ende / welches der Seelen Heyl und Seeligkeit ist / davon bringen mögen ; Das verleihe uns Gott der Vater umb seines lieben Sohnes Jesu Christi / des einigen und wahren Messia willen ; von welchen Rabbi Jonathan, in der Vorrede vor Echa Rabrhi, also schreibt : Gottes Gegenwart / habe vierdte halb Jahr an dem Delberge gewohnet / der Hoffnung / die Kinder

Israel